

Repair Café im Museum Europäischer Kulturen in Berlin

von Ruth Fiedler

Das Museum Europäische Kulturen zeigte im Jahr 2020 die Ausstellung Fast Fashion – Die Schattenseiten der Mode – mit Einblicken in die Berliner Slow Fashion Szene. Ergänzend wurden Führungen, Vorträge und Diskussionsrunden angeboten. Aber um auch selber aktiv zu werden, wurden Workshops mit verschiedenen Themen zum Upcycling angeboten.

Was lag da näher, als dass die Landesgruppe Berlin/Brandenburg ein Repair Café konzipierte. Zwei Nähmaschinen wurden organisiert und Materialvorräte aus den Beständen der Mitglieder zusammengestellt. In einem großen Durchgang zwischen den Museumsgebäuden wurde ein Workshopbereich aufgebaut, der von allen praktischen Aktionen genutzt werden konnte.

Einmal im Monat wartete ein Team aus zwei bis drei aktiven Landesgruppenmitgliedern auf die Besucher. Und wir hatten immer gut zu tun! Mottenlöcher waren die häufigsten Probleme. Oft half da unser großer Kasten mit Filzwolle, wo sich immer etwas Passendes fand, um das gute Stück mit farbigen Punkten, Blüten oder ähnlichem ein neues Aussehen zu verleihen.

Dann wurden uns viele Jeans gebracht, die kreative Lösungen brauchten, um wieder getragen werden zu können. Über viele Lieblingsstücke haben wir als „Kompetenzteam“ diskutiert und Lösungen gesucht. Aber auch einfache Reparaturen

wurden mitgebracht wie fehlende Aufhänger an Handtüchern.

Unser Konzept war, dass wir nur Beratung anboten, Material zur Verfügung stellten und den Reparaturvorgang bestärkend begleiteten. Zur Förderung der Nachhaltigkeit gehört, dass man seine Kleidung und Textilien reparieren kann oder sich kompetente Hilfe holt. Auch das Thema Wäschepflege wurde als Teil der Nachhaltigkeit angesprochen.

Uns haben die Sonntagnachmittage einmal im Monat großen Spaß gemacht, im Team zu beratschlagen, die Reparaturen mit gutem Rat zu begleiten und sich über

Ruth Fiedler, ehemalige Lehrerin für Arbeitslehre in Berlin, Leiterin der Geschäftsstelle des Fachverbands ...textil..e.



ein glücklich repariertes Kleidungsstück zu freuen. Da wir das Repair Café als sinnvolle Hilfe erfahren haben, können wir uns gut vorstellen, irgendwann die Aktion wieder aufzunehmen.

Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / Christian Krug